

Kontakte

Wolfgang Bloeck übergab uns eine prächtige Wanduhr als Dauerleihgabe. Sie stammt offensichtlich aus der Zeit des Historismus, in der in Anlehnung an Vorbilder aus der kulturellen Vergangenheit anderer Stil-epochen auch figürliches Schnitzwerk wie bei dieser Uhr nachempfunden wurde. Auf der hinteren Deckplatte hat sich der Uhrmacher Schumacher aus Tegel in der Berliner Straße als der Hersteller oder aber auch als Verkäufer der Uhr eingraviert. Sie ist immerhin 92 cm hoch, 62 cm breit und hat ein respektables Gewicht. Ins Holz eingeschnitzt fällt ein Spruch auf: Vorwärts tracht und bleib nicht stehn, ohn Nutz die Zeit lass nie vergehn. Wobei angemerkt sei, dass jede Epoche unter „Nutz“ sicher etwas anderes verstanden haben mag. Wir haben die Uhr in einem Raum unseres Hauses Kladower Forum aufgehängt, denn sie passt zum Charakter dieses ehemaligen Bauernwohnhauses von 1880. Dieses Jahr können wir auch als Herstellungsdatum der Uhr annehmen. Wir danken Wolfgang Bloeck für diese attraktive Dauerleihgabe.

Ein ganz besonderer Schatz ist das „Adreß-Buch für die Stadt Spandau und den Kreis Osthavelland 1886“, das wir ebenfalls als Dauerleihgabe von **Wolfgang Bloeck** bekamen. Unter der Überschrift „Cladow“ lesen wir: „Dorf, Amtsger. Spandau, Landg. Berlin II, Post Spandau, 460 Einw., ev. Pfarrk., Reinertrag pro Hektar Acker 6 Mark.“ Und dann folgen die Namen der Einwohner, unter ihnen Bauer Ernst Kleßen, Büdner August Reinicke, Dachdecker Friedrich Buckel, Lehrer Karl Hoffmann, Mühlenmeister August Marzahn, Schlächtermeister Paul Dieck, Schuhmachermeister Carl Kirschberger, Gastwirt August Parnemann, Nachtwächter August Winter.



Wanduhr aus der Zeit des Historismus

Foto: Rainer Nitsch

Damals gehörte Cladow noch zum Kreis Osthavelland. Unser Dank gilt Wolfgang Bloeck auch für diese Dauerleihgabe.

Birte und Sven Bühring haben uns mit einer ganzen Reihe von Unterlagen überrascht, die von dem Architekten der Schilfdachkapelle, Klemens Weigel, stammen. Dazu gehören Architektenzeichnungen zum Bau und Grundriss der Kapelle auf dem damals üblichen Pergamentpapier mit Bleistift, Großfotos, die wohl unmittelbar nach Fertigstellung der Kapelle, also 1953, angefertigt wurden, Briefkarten von Pfarrer Stintzing an Klemens Weigel, in denen es um den Transport der Glocke und den Bau des Glockenstuhls ging. Dazu gehören noch dazu eine Reihe von Ansichtskarten der Kapelle und vom Groß Glienicker See.

Darunter ist auch eine Karte des Terrassen-Kaffees „Inselblick“ in der Seepromenade 8, der Besitzer ist Paul Michler. Die Karte enthält ein Gedicht über die Vorzüge des Cafés Inselblick in Sütterlin-Schrift. Das könnte bedeuten, dass die Karte aus der Vorkriegszeit stammt. Sicher ist das aber nicht. Für diese umfangreichen Materialien danken wir Birte und Sven Bühring besonders herzlich.

Hans-Joachim Huschke entstammt der Kladower Bauernfamilie, die den Hof Alt-Kladow 17, Ecke Alt-Kladow und Sakrower Kirchweg besaß und bewirtschaftete. Er brachte uns Materialien, die für unser Archiv wertvoll und einmalig sind. Wir kennen das Bild der Kladower Bockwindmühle, wie sie der Kladower Fotograf Willi Huschke für Ansichtskarten zu Kladows 700-Jahrfeier 1967 verwendet hat. Nun haben wir das Originalfoto der Mühle von Hans-Joachim Huschke bekommen. Und natürlich haben wir andere Möglichkeiten als damals, die Feinheiten dieser Aufnahme technisch herauszuholen.

Nicht minder wertvoll ist das Foto, dass bei der Einfahrt der Ernte 1923 in den Hof Huschke direkt gegenüber der Dorfkirche entstanden ist. Wie wir es schon von einigen Aufnahmen der alten Bauernhöfe in Kladow kennen ist hier auch alles wie dramaturgisch arrangiert, der Fotograf



Ansichtskarte des Terrassenkaffees „Inselblick“ Quelle: Birte und Sven Bühring

hat nichts dem Zufall überlassen, sondern die Personen und Objekte wie auf einem Gemälde angeordnet. So sind der Bauer und seine Familie sowie die Bediensteten mit Pferdewagen in der Einfahrt des Bauernhofes zu sehen.

Hans-Joachim Huschke übergab uns noch eine weitere Kostbarkeit für unsere Hand-

Fahrdienst Klaus Wolf

freundlich, zuverlässig, kompetent, überregional

Flughafentransfer-Wolf.de

oder bestellen Sie (bis 7 Personen) unter

030 367 05 418 oder 0172 308 75 73

oder per Telefax unter 030 367 05 419

oder per E-Mail unter wolf.lobo@yahoo.de

Reiseservice-Wolf.de

Taxi- u. Mietwagen Klaus Wolf

Hahnenfußpfad 16 - 13591 Berlin

bücherei. Es ist das „Historische Ortslexikon für Brandenburg, Teil III Havelland, bearbeitet von Lieselott Enders, Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar 1972“. Auf S. 182 bis 184 wird Kladow aus alten Quellen über die Jahrhunderte beschrieben. Alles in Kurzform. Das bedeutet Anregung zum Erforschen der Einzelheiten in der Originalquelle, wenn sie denn auffindbar ist.

Wir danken Hans-Joachim Huschke für diese außerordentliche Bereicherung unseres Archivs.

Antje Schmitt stellte uns nicht nur eine ganze Reihe Bücher für unseren Büchermarkt zur Verfügung. Darüber hinaus erhielten wir von ihr einige Fotos, die uns z. T. ganz neue Einsichten in die Geschichte Kladows liefern. Auf einem Hochzeitsfoto ist ihr Schwiegervater, Heinrich Schmitt, mit seiner Frau abgebildet. Er trägt die Uniform eines Oberförsters. Heinrich Schmitt war in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts tatsächlich als Oberförster zuständig für den Gatower und den Sackrower Forst. Er wohnte mit seiner Familie in dem Verwalterhaus des Gutsparks Neukladow. Neben einigen Kinderfotos aus dem Gutspark Neukladow bekamen wir auch Fotos, die vor der Villa Wertheim am Temmeweg aufgenommen wurden, in die die Familie Schmitt dann umzog. Wir sind



Oberförster Heinrich Schmitt und Frau

Quelle: Antje Schmitt

Antje Schmitt dankbar für diese Fotos und die Informationen.

Manfred Manske versorgt uns regelmäßig mit der Zeitschrift „Die Mark Brandenburg“, die Themenhefte aus der Geschichte

ART-elier

Kladow

Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn

Krampnitzer Weg 2a

14089 Berlin

Fon: 0172 9350126

www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00

Sa 10.00-13.00

der Mark Brandenburg veröffentlicht. Wir haben daraus schon oft unsere Kenntnisse erweitern können. Als Besonderheit übergab er uns diesmal ein Kästchen aus Kunststoff mit einem von der Firma Upat hergestellten Handdübler. Der stammt noch aus Zeiten, in denen nicht vorausgesetzt werden konnte, dass ein elektrischer Bohrer zur Verfügung stand. Produkte der Firma Upat, im wesentlichen spezielle Dübel, kamen zuerst 1926 auf den Markt. 1993 übernahm die schwäbische Firma Fischer das Unternehmen. Auf dem Kästchen und der Gebrauchsanleitung steht UPAT-Versuchspackung. Offensichtlich ein Werbeprodukt zum Kaufanreiz. Dank an Manfred Manske für dieses historische Werkzeug.

Eike Eckehard Baring stellte uns die Jahrbücher 2016 und 2017 des Heimatvereins Zehlendorf zur Verfügung. Da Zehlendorf unser Nachbar jenseits der Havel ist, finden

sich in den Beiträgen auch viele Bezüge zu Kladow. Schließlich gehören die Inseln Kälberwerder und Schwanenwerder heute zu Zehlendorf, obwohl sie einst fester Bestandteil von Kladow waren. Damit wird unser Fundus an Quellenmaterial für Recherchen erweitert. Dafür danken wir Eike Eckehard Baring.

Pünktlich zu Kladow's Jubiläumsjahr 2017 hat **Klaus Dachrodt** zwei DVDs zu Kladow heute mit geschichtlichen Einblendungen hergestellt. Er hat seiner Edition, die mit unserer materiellen Unterstützung produziert wurde, den Untertitel „Idyll an der Havel“ gegeben. Die Kassette mit zwei DVDs mit jeweils rund 130 Minuten Laufzeit können im Haus Kladower Forum während der Sprechstunden jeden Samstag zwischen 10 und 12 Uhr und auf dem Imchenfest am Stand des Kladower Forum erworben werden.

Die Schilfdachkapelle an der Grenze

Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower
Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann,
Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower
Damm 387, 14089 Berlin
jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,
14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10
E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de